

# Heilung durch Prana: Eine Heilmethode auf Energiebasis in der modernen Krankenpflege

(ein Artikel von Wendy Hofer und Nina Bruni aus „The Australian Journal of Holistic Nursing“, April 2002, Vol. 9, No.3

## Zusammenfassung

Diese Arbeit liefert Argumente für die Einführung von Pranic Healing (PH) - einer auf Energie basierenden Heilmethode - im Rahmen der Krankenhauspflege. Es werden die ideologischen Grundlagen von Pranic Healing untersucht sowie dessen Potential zur Förderung des Wohlbefindens des Klienten. Ausgewählte „wissenschaftliche Erkenntnisse“, die die Wirksamkeit von Energietherapien wie Pranic Healing unterstützen, werden angeführt.

## Einführung

Pranic Healing (PH) ist eine Methode, die die Gesundheit und das Wohlbefinden des physischen und des psychischen Körpers fördert, indem auf das feinstoffliche Energiesystem des Körpers Einfluss genommen wird (Sui 2000a, 2000b, 2000c, 2000d). Diese von Master Choa Chok Sui entwickelte Technik, die von seinem spirituellen Lehrer Master Mei Ling in China beeinflusst ist, integriert uralte Vorstellungen von Energie in einer modernen Heilungsform, die heute in vielen westlichen Kulturen akzeptiert wird (Sui 2000a, 2000b, 2000c, 2000d). Krankenschwestern und -pfleger, die auf die steigende Nachfrage von Klienten nach komplementären Therapien reagieren, orientieren sich in die Richtung dieser Methoden, um ihren Patienten zu helfen (Dunning 1999; NVB 1999). Pranic Healing (PH) ist eine dieser Therapien.

PH wird vom Institute for Inner Studies (Institut für Innere Studien), das seinen Sitz auf den Philippinen hat, auf internationalem Niveau gelehrt. Das Institut wurde gegründet, um PH auf der ganzen Welt zu verbreiten; Die Lehrenden besuchen das Ashish Institute for Inner Studies in Melbourne regelmäßig, um Seminare abzuhalten und verschiedene Lehrprogramme auf unterschiedlichen Niveaus zu entwickeln. Diese Programme entsprechen dem „Zuständigkeitsbereich“ und den allgemeinen Kriterien der von der Australian Nursing Federation (ANF - 1996, Australischer Verband für Krankenpflege), dem Nurses` Board of Victoria (NBV - 1999, Krankenpflegeverband von Victoria) und dem Royal College of Nursing (Australien, 2000) angenommenen Standards für die Verwendung sicherer „komplementärer Krankenpflege-Methoden“.

## Komplementäre Therapien in der Krankenpflege

Eine Methode, die als „komplementär“ definiert wird, bezieht sich auf eine therapeutische Praxis, die gemeinsam mit der Schulmedizin angewandt wird und sich nicht als Alternative zu ihr sieht (siehe Prinzipien des ANF). Da sich „die Allgemeinheit“ und „eine sehr große Zahl von Krankenschwestern und -pflegern“ in Victoria intensiv für Komplementärtherapien interessierte, sah sich der NBV veranlasst, Richtlinien für Standards zu entwickeln, die dem Einsatz dieser Therapien in der Krankenpflegepraxis entsprechen sollten/ (NBV 1999).

Man schätzt, dass die Hälfte der australischen Bevölkerung komplementäre Therapien nützt (Dunning 1999). Das Royal College of Nursing Australia (RCNA) hat die weitverbreitete Verwendung von Komplementärtherapien und ihre Bedeutung für das Gesundheitswesen in der australischen Gesellschaft anerkannt (RCNA, 2000). Das Positionspapier des RCNA (2000) unterscheidet verschiedene Kategorien, in welche die Komplementärtherapien eingeteilt werden- PH kann zu den Therapien die auf die „therapeutischer Nutzung des Selbst“ abzielen und zur Kategorie der „Energietherapien“ gerechnet werden.

Therapeutische Maßnahmen, die auf Energiebasis funktionieren, wie PH, werden bereits heute in der Krankenpflege eingesetzt. Als Rogers ihre Science of Unitary Human Beings

(SUHB, in etwa: „Wissenschaft von der Ganzheit des Menschen“) in die Krankenpflege einführte, waren Dolores Krieger, eine Kollegin, und Dora Kunz, eine begabte Heilerin, gerade dabei den Therapeutic Touch (TT, in etwa: Therapie der Berührung) in der Krankenpflege zu verbreiten (Krieger, 1992). TT hat durch die Integration des theoretischen Rahmens von SUHB in die therapeutische Krankenpflege einen Präzedenzfall geschaffen. Da es viele Kontroversen rund um TT gab, wurde diese Methode „genau unter die Lupe genommen“ und getestet - sowohl auf quantitativer wie auch auf qualitativer Ebene - um den Einsatz von TT in der Krankenpflege zu konkretisieren (Buenting 1993; Cox & Haves 1997; Finch 1997; France 1993; Green 1996; Heidt 1990; Kellar & Bzdek 1986; Krieger 1972; Krieger, Peper, Ancoli 1979; Ledwirth 1995; Quinn 1983; Wirth 1990).

Auf ähnliche Weise wird die Integration von PH in die Krankenpflege Spekulationen hervorrufen, und man wird vielleicht meinen, dass diese Methode für ihren Einsatz im Spital erst wissenschaftliche (auf Fakten basierende) Unterstützung benötigen wird. Es ist jedoch bereits eine Tatsache, dass die Existenz von „Energiefeldern“ und deren „Zusammenhang“ mit der körperliche Gesundheit einige Unterstützung von Seiten der Wissenschaft erfahren hat.

### **Theoretische Grundlagen**

PH basiert auf vier Ideologien, von denen drei in engem Zusammenhang miteinander stehen: Auf SUHB (Die Wissenschaft von der Ganzheit des Menschen), auf östlicher Philosophie und Holismus. Die vierte Ideologie stellt die konkrete oder praktische Dimension von PH dar. (siehe Tabelle 1).

#### **SUHB Die Wissenschaft von der Ganzheit des Menschen (Science of the Unitary Human Being)**

Martha Rogers (1970), emeritierte Professorin für Krankenpflege an der New York University, war eine Visionärin, die ihr breites Wissen kreativ und bildlich nützte, um dieses einzigartige, abstrakte Begriffsmodell für die Krankenpflege aufzubauen. Rogers (1992, 1970) behauptete, dass menschliche Wesen als Energiefelder existieren, welche das Basiselement des menschlichen Wesens bilden. Diese Energiefelder stehen in einem ständigen, kommunikativen, dynamischen Kontakt mit dem umgebenden, offenen und unendlichen Energiefeld der Umwelt.

Rogers` (1992, 1986, 1970) Verständnis vom Menschen ist geprägt vom Begriff der „Ganzheit“ oder „Einheit“. Ganzheit impliziert, dass Menschen nicht als eine Summe von Teilen existieren, sondern sich durch die Form als ein Ganzes manifestieren, das größer als und verschieden von seinen assimilierten Bestandteilen ist. Diese Interpretation der „Ganzheit“ erinnert an das heutige ganzheitliche Denken.

Das von Rogers (1970) festgestellte Energiefeld wird als „Muster“ (pattern) bezeichnet - eine einzige, ständige Energiewelle, welche aus vom Menschen oder der Umwelt abgegebenen Energierhythmen und -bewegungen resultiert, die so schnell sind, dass sie ohne Unterbrechung zu fließen scheinen (Rogers 1972). Die ständige Interaktion zwischen dem Energiefeld einer Person und ihrer Umwelt wurde von Rogers (1970) als „wechselseitiger Prozess“ (mutual process) bezeichnet. Ein Muster ist einer ständigen Veränderung ausgesetzt und schafft so einen einzigartigen Menschen mit einem einzigartigen, ihn umgebenden Feld (Melais 1997; Rogers 1992). Ein abstrakter Begriff, wie das Energiefeld, kann nicht unmittelbar beobachtet werden: das Energiefeld eines Menschen/Person kann nur durch den „wechselseitigen Prozess“ (mutual process) wahrgenommen werden, der sich in vielerlei Art und Weise, wie im Verhalten, in Emotionen, Krankheiten, Schmerz und dem eigenen Verständnis des Selbst und der Zeitlosigkeit manifestiert (Bultemeier, Gunther, Daily, Maupin, Murray, Sarrery, Schnell, Wallace 1998; Malinski 1994, Rogers 1992, 1986; Schneider 1995).

Die Pandimensionalität (pandimensionality), ein Begriff der von Rogers (1994a) geprägt wurde, beschreibt die grenzenlose, nicht-lineare Gegenwart der Energiefelder, die ohne Zeit und Raum existieren.

Rogers (1992, 1970) rechtfertigte auch, dass das unendliche Universum, das sich gemeinsam mit der Umwelt ausdehnt, negentropisch ist, das heißt, dass es im Prozess seiner Ausdehnung zu immer größerer Komplexität nicht entropisch ist sich nicht zurückentwickelt, in sich zusammenfällt oder immer einfacher wird. Diese sich steigende Vielfalt spiegelt sich in den Menschen wider, welche durch ihr lineares Leben (Rogers 1986), ständigen, anwachsenden

Veränderungen ausgesetzt sind. Das Wachstum des Einzelnen verschmilzt mit dem, was er von anderen lernt, und „die Menschheit“ entwickelt sich als Ganzes weiter (Rogers 1970).

Die Evolution hat in der Menschheit massive Veränderungen mit sich gebracht. Der Begriff Menschheit wurde in Rogers` (1970) Einführung zu ihrer Theorie ausführlich beschrieben. Gemäß Rogers (1994a, 1992), wird der für die Evolution typische Charakter der ständigen Veränderung von den drei Prinzipien der Homeodynamik bestimmt – vom Charakter der Helix (Spiralen-, Schneckenförmigkeit, von der Ganzheit und der Resonanz. Die Helix steht im Zusammenhang mit der wachsenden Vielfalt und der Erneuerung der Feldmuster, welche charakteristisch für den unvorhersehbaren und wechselseitigen Prozess sind. Die Ganzheit bezieht sich auf den ständigen, wechselseitigen Austausch von Energie zwischen Umwelt und menschlichen Energiefeldern (Rogers 1994a, 1992).

Die Resonanz beschreibt die Evolution der Umwelt und der Wellenmuster von menschlichen Feldern „von einer niedrigeren zu einer höheren Frequenz“ (Rogers 1992:31). Diese Begriffe wurden von Phillips ausführlich beschrieben (1994) :

*...während die Helix (Spirale) das Wesen der Veränderung in sich trägt, ist die Ganzheit jener Prozess, durch welchen die Veränderung stattfinden kann, und die Resonanz zeigt, wie die Veränderungen stattfinden. (Phillips 1994:15)*

Die Entwicklung und das Verständnis des Begriffssystems von SUHB geht bei Rogers (1970) von fünf Annahmen aus, welche sich auf allgemeine menschliche Eigenschaften beziehen. Insgesamt war Rogers (1970) der Meinung, dass „der Mensch“ ein „einheitliches Ganzes“ bildet und durch ein „einzigartiges Muster“ identifiziert werden kann, das „ständig Energie und Materie“ austauscht, um sich „unumkehrbar weiterzuentwickeln“ und dabei eine Fähigkeit zur höheren emotionalen und intellektuellen Entwicklung besitzt. Diese Annahmen - die homeodynamischen Prinzipien und die vier grundlegenden Bausteine - Energiefelder, Pandimensionalität, Offenheit und Muster - bilden den Rahmen für das SUHB-System (Rogers 1994a, 1994b.1992, 1986, 1970).

Das SUHB-System wurde von Rogers vorgeschlagen, um einen Beitrag zur Wissenschaft und Kunst der Krankenpflege zu leisten. Laut Rogers (1992) sind der ganzheitliche Mensch und die pandimensionale Umwelt die wichtigsten Phänomene in der Krankenpflege, die gemeinsam einen Fokus für die Praxis bieten. Das Ziel der Krankenpflege ist die Stärkung des Energiefeldes einer Person, indem man „die symphonische Interaktion zwischen dem Energiefeld des Menschen und der Umwelt erhöht“, und zwar auf einer Vielzahl von Ebenen, so dass eine Veränderung in Richtung optimaler Gesundheit bewirkt werden kann (Rogers 1970: 122).

PH konkretisiert eine sequenzielle Technik, die die ideologischen Behauptungen von Rogers (1970) in der Krankenpflege umsetzt. PH wird uns als ein therapeutischer Eingriff präsentiert, den der Patient durch sein Energiefeld erfahren kann. Die „symphonische Interaktion“ zwischen den Energiefeldern von Klient und Pflegeperson - durch die jeweiligen Energiefelder der Umwelt - fördert eine Umgestaltung im Energiefeld des Klienten Richtung Gesundheit (Rogers 1970:122).

Die Praxis von PH bezieht viel Wissen aus der östlichen Philosophie, insbesondere bestimmte Vorstellungen von Struktur und Funktion des Energiesystems des Körpers - Vorstellungen, die die Ideologie von SUHB ergänzen.

**Tabelle 1: Für Pranic Healing bedeutsame Ideologien**

<b>Pranic Healing</b>	<b>Wissenschaft vom ganzheitlichen Menschen (SUHB)</b>	<b>Östliche Philosophie</b>	<b>Holismus</b>	<b>Mechanisches Denken</b>
Menschen sind vereinte „Ganzheiten“, die zwar mehr sind als die Summe ihres physischen und energetischen Wesens, diese aber miteinschließen.	Menschen sind vereinte „Ganzheiten“, die mehr sind als die Summe ihrer Teile.	Der physische Körper ist letzter Ausdruck energetischer und spiritueller Existenz.	Menschen sind geeinte „Ganzheiten“, die mehr als die Summe ihrer Teile darstellen.	Der physische Körper setzt sich aus Teilen zusammen, deren Funktion vorhersehbar ist.
Die physische Realität setzt sich zusammen aus Energie und Partikeln, und ist die Manifestation eines höheren Bewusstseins.	Der Mensch besteht gleichzeitig aus Partikeln und aus Wellenenergie.	Physische Dichte manifestiert sich als Folge abnehmender Energiewellen-Frequenz von einer höheren Quelle. GOIT	Der Mensch besteht gleichzeitig aus Partikeln und aus Energiewellen.	Der menschliche Körper besteht aus Materie.
Geist, Körper und Umwelt sind in einem „Ganzen“ integriert.	Geist und Körper befinden sich im menschlichen Energiefeld und interagieren auf mehrdimensionale Weise mit dem einzigartigen Energiefeld der Umwelt.	Der menschliche Geist ist letzter Ausdruck eines höheren Bewusstseins, das sich in physischer Form, feinstofflichen Energiekörpern und Umwelt für eine kontinuierliche Evolution manifestiert.	Geist, Körper und Umwelt sind in einem „Ganzen“ integriert.	Geist, Körper und Umwelt sind von einander getrennte Einheiten.
Geist, Körper und Umwelt sind in einem „Ganzen“ integriert.	SUHB erkennt eine pandimensionales Wesen an, das nicht zeitlich oder räumlich gebunden ist.	Die Menschen gehen durch mehrere Leben in Zeit und Raum, um ihre Lebenskraft zu entwickeln. Emotionelle, geistige und spirituelle Reaktionen auf die Lebensumstände haben Einfluss auf diese Entwicklung.	Die „Ganzheit“ wird von einer höheren Lebenskraft beeinflusst und lenkt Aktivitäten.	Die Dimension des menschlichen Körpers steht im Vordergrund. Erkennt nur physische Realität an. v
Der Praktiker ruft die göttliche Quelle an, um Gesundheit wieder herzustellen, zu erhalten und zu fördern..	Die Krankenschwester/der Krankenpfleger setzt natürliche Kräfte ein, um eine Veränderung im Energiefeld des Klienten zu bewirken.	Der Heiler setzt sich mit der göttlichen Kraft in Verbindung und agiert als Medium für heilende Energien.	Die Krankenschwester/der Krankenpfleger nützt die Kraft der Natur zur Gesundung.	Der Arzt übertrifft die Natur, um Gesundheit wieder herzustellen.
Krankheitsbezogen: Balanciert gestörten Energiefluss. Gesundheitsbezogen: Energiefluss wird erhalten und gefördert.	Krankheitsbezogen: Das Energiefeld wird in Richtung Gesundheit umgestaltet.	Gesundheitsbezogen: Energiefluss gefördert durch gelebte positive Reaktionen und positives Agieren	Krankheitsbezogen: Ungleichgewicht im „Ganzen“	Krankheitsbezogen: Zusammenbruch mechanischer Teile oder von Körperteilen.
Versucht physische Krankheit zu „heilen“, indem es als Katalysator für biochemische Reaktionen wirkt, welche ein Zeichen für natürliche Heilungsreaktionen sind.	Das Energiefeld des Klienten ist physische Gesundheit im Verhältnis zu Veränderung von Mustern.	Physische Heilung gefördert durch die natürliche Heilung des Körpers.	Versucht zu heilen durch plötzliches Auslösen der natürlichen Heilungsreaktion des Körpers.	Versucht die physische Krankheit zu „kurieren“, indem die vorliegenden körperlichen Beschwerden beseitigt werden.
Heilung kann	Energiefeld erscheint	Die Menschen sind	Heilung der	Heilung nur auf

geschehen z.B. physisch in der inneren und äußeren Aura und schließt emotionelle, geistige und höhere Dimensionen mit ein..	als Ganzheit, die geheilt werden kann.	verantwortlich für ihre Gesundheit. Positive emotionelle und geistige Reaktionen reduzieren ungesunde Energiemanifestationen im gesamten feinstofflichen Energiesystem und physischen Körper.	physischen Dimension durch das Energiesystem.	physischer Ebene.
<b>Pranic Healing</b>	<b>Wissenschaft vom ganzheitlichen Menschen (SUHB)</b>	<b>Östliche Philosophie</b>	<b>Holismus</b>	<b>Mechanisches Denken</b>
Therapeutische Nutzung des Selbst und der Energie, um als leitendes Medium Heilung herbei zu führen. Kristalle werden als Werkzeuge zur Heilungsbeschleunigung verwendet.	Umgestaltung des Energiefeldes des Klienten durch therapeutischen Einsatz des Selbst und der Energie, um Heilung herbei zu führen.	Der Heiler handelt als Medium für den göttlichen Energiefluss, um den Klienten zu heilen.	Therapeutische Verwendung des Selbst und der Energie, um Heilung herbei zu führen.	Pharmakologie und/oder Chirurgie werden als Werkzeuge genützt, um die körperlichen Beschwerden zu beseitigen und Gesundheit herbeizuführen.
Der Klient kann PH wählen, um selbst gesund zu werden, er kann aber auch selbst PH-Praktiker werden.	Klienten wählen, ob sie an ihrer eigenen Therapie teilnehmen – wechselseitiges Interagieren, um Muster zu verändern.	Der Klient kann einen Heiler wählen.	Der Klient kann ein komplementäres Mittel wählen, um seine persönliche Gesundheit zu fördern.	Der Arzt hat die Kontrolle über die Gesundheit
Der Mensch: besteht aus feinstofflichen Energie-Anatomie und aus physischer Form als multidimensionales, zusammengesetztes Ganzes. Manifestation eines höheren Bewusstseins.	Der Mensch: wird als einzigartiges Energiefeld gesehen, das sich auf eine einzigartige Umwelt bezieht.	Der Mensch: Ein Ausdruck höheren Bewusstseins, das sich in physischer Form manifestiert.	Der Mensch: Ein Ganzes, das die physische Form durchdringendes Energiefeld umfasst.	Der Mensch: lebt nur in seinem physischen Körper.
Energiefelder werden gescannt, um Bereiche zu erkennen, die sich nicht in der Balance befinden..	Untersuchung des Energiefeldes wird nicht extra erwähnt.	Einsicht in Einstellungen und Emotionen, die schlechtes Funktionieren der Körperteile bewirken und zu Krankheit führen,	Eine Vielzahl von Methoden wird verwendet, um zu bestimmen, warum Geist und Körper nicht gesund sind.	Physische Untersuchung, um eine Veränderung in der Funktion der einzelnen Körperteile zu bestimmen, die zur Krankheit führen.
Sequenzielle Heilungstechnik mit dem Ziel, eine umfassende Balance zu erreichen, beruhend auf einer Untersuchung der Schwingungen und/oder vorheriger medizinischer Diagnose.	Nur als Theorie gedacht – bietet keine praktische Methode, um Musterveränderung im feinstofflichen Energiebereich zu bewirken.	Positive Reaktionen und persönliches Dienen im täglichen Leben fördern die Harmonie des Energieflusses.	Vielzahl von Heilmethoden, die auf holistischen Prinzipien basieren, kann angewandt werden.	Vorbestimmte Folge von Heilmethoden basierend auf medizinischer Diagnose.
Gewünschtes Ergebnis: Umfassendes	Gewünschtes Ergebnis: Gesundes Energiefeld, das sich	Gewünschtes Ergebnis: Gesundheit manifestiert sich in	Gewünschtes Ergebnis: Wohlbefinden des	Gewünschtes Ergebnis: Wiederherstellung der

Wohlbefinden in der Ganzheit mit frei fließender Bewegung der Energie.	als frei fließende Energie manifestiert.	einem umfassend ausbalancierten Energiefluss.	Körpers und Geistes, das die Gesamtheit ausdrückt.	anatomischen Funktion, um Gesundheit herzustellen.
--	--	---	--	--

TABELLE 1: Für Pranic Healing bedeutsame Ideologien

## Östliche Philosophie im Verhältnis zu Pranic Healing

PH folgt der aus der östlichen Philosophie stammenden Annahme, dass Energie oder Prana die alles durchdringende Lebenskraft ist, die alles universelles Sein schafft und erhält (Sui 2000a, 2000b, 2000c, 2000d, 2000e, 2000f). Prana ist den Menschen über drei Quellen zugänglich: Luft, Wasser und Erde (Sui 2000a), die durch die Chakren gesammelt und im Inneren des Körpers weitergegeben werden (Sui 2000a). Die Chakren sind vertikal und zentral angeordnete Energiewirbel, die rhythmisch rotieren und die den Energiebedarf ausbalancieren (Brennan 1988; Collinge 1998; Myss 1997; Sui 2000a). Im Körper verteilen ungefähr 72.000 Energiekanäle – bekannt als „Nadis“ oder „Meridiane“ – die Energie im gesamten Organismus (Krieger 1997, Sharamon & Baganski 1991, Sui 2000a).

Die Chakren ragen an der Vorderseite und an der Rückseite des Körpers heraus und wandeln verschiedene Energien in Frequenzen um, die dem gesamten Energiesystem zugänglich sind (Gerber 1996; Sharamon & Baganski 1991). Die Chakren rotieren im Uhrzeigersinn und gegen den Uhrzeigersinn, um den ständigen Energiefluss zu ermöglichen, wobei sie frisches Prana aufnehmen und verbrauchtes Prana abgeben (Collinge 1998; Gerber 1996; Sui 2000a). Jedes Chakra hat einen bestimmten anatomischen Einflussbereich und ist dem Hormon- und Nervensystem verbunden (Brennan 1988; Gerber 1996; Myss 1997; Sui 2000a).

Es gibt mehrere feinstoffliche Energiekörper, die den physischen Körper umgeben und diesen zur selben Zeit beeinflussen (Brennan 1988; Collinge 1998; Gerber 1996; Myss 1997; Sui 2000c).

Die drei Energiekörper, die dem physischen Körper am „nähesten“ sind, sind der ätherische, der emotionelle und der geistige Körper. Andere, weiter entfernte feinstoffliche Energiekörper werden in dieser Arbeit nur im Zusammenhang mit dem Begriff der Reinkarnation erwähnt.

Der ätherische Körper spiegelt die anatomische Zusammensetzung des physischen Körpers in Energieform wider (Brennan 1988; Collinge 1998; Gerber 1996; Myss 1997; Sui 2000a) und dient als Schablone für die physische Gestalt (Collinge 1998; Gerber 1996; Sui 2000a). Im PH wird diese Schicht auch als die innere Aura bezeichnet, welche die Gesundheitsstrahlen (Sui 2000a) enthält, die aus den natürlichen Energiestrahlen besteht, welche aus den Poren in die äußere Aura hinausreichen (Gerber 1996; Sui 2000a). Diese sind verantwortlich für das Ausstoßen von „...erkrankter Energie, verbrauchter Energie, Giften, Abfallstoffen und Keimen... und reinigen so den gesamten physischen Körper“ (Sui 2000a: 34). Wenn die Gesundheitsstrahlen verworren sind oder „herunterhängen“, dann befindet sich der entsprechende Bereich des physischen Körpers in einem Energieungleichgewicht (Sui 2000a). Wenn dieses Ungleichgewicht nicht untersucht wird, führt dies zu einer Energie-Fehlfunktion und manifestiert sich auf physischer Ebene in Krankheiten (Brennan 1988, Chopra 1990; Collinge 1998; Gerber 1996; Kunz 1995; Myss 1997; 2000a). Während manche Energietherapien hauptsächlich auf der ätherischen Ebene zu heilen versuchen, dringt PH tiefer, und findet Eingang in die Chakren und /oder

Energiekörper und kann eine einer Krankheit zugrunde liegende energetische Ursache aufzulösen (Sui 2000a, 2000b, 2000c, 2000d).

In der äußeren Aura durchdringt der emotionelle Energiekörper den physischen und den ätherischen Energiekörper (Brennan 1988; Collinge 1998; Gerber 1996; Kunz 1995; Myss 1997; Sui 2000e). Dieser Energiekörper ist verantwortlich für den bewussten Ausdruck von Emotionen und reflektiert jene Gefühle, die sich von einem Moment auf den anderen ändern und von Gedanken erzeugt werden oder mit Gedanken verbunden sind (Brennan 1988; Collinge 1998; Kunz 1995; Myss 1997; Sui 2000e). Positive Emotionen, wie Liebe, Freude, Vergebung und Nächstenliebe produzieren rosa Prana, das die Chakren reinigt und das Weiterfließen der Energie unterstützt (Sui 2000a). Negative Emotionen, wie Hass, Wut, Eifersucht und Neid, verringern den Energiefluss (Sui 2000a, 2000e). Starke negative Emotionen können das im Energiekörper zirkulierende Prana behindern (Sui 2000a, 2000e) und so ein Ungleichgewicht schaffen, das sich schließlich physisch als Krankheit manifestieren kann (Brennan 1988; Collinge 1998; Gerber 1996; Kunz 1995; Myss 1997; Sui 2000a).

Der nächste Energiekörper, der geistige Körper, durchdringt den emotionellen, den ätherischen und den physischen Körper und beeinflusst deren Energiefluss und Ausdruck (Brennan 1988; Collinge 1998; Gerber 1996; Kunz 1995; Myss 1997; Sui 2000a, 2000e). Zum Beispiel, werden Gedanken, die sich in unserem menschlichen Bewusstsein manifestieren, von der Energiebalance im gesamten geistigen Energiekörper beeinflusst (Collinge 1998; Gerber 1996; Sui 2000b, 2000e). Ein kontinuierlicher negativer Einfluss bewirkt Störungen, die den Energiefluss verändern und sich als Krankheit im jeweiligen körperlichen Bereich zeigen (Sui 2000b, 2000c). Der Prana-Heiler kann den Energiefluss wieder herstellen, doch der Klient muss die Heilung annehmen und persönlich Verantwortung für Verhaltensänderungen übernehmen, um wieder vollkommen gesund zu werden (Sui 2000b).

PH schöpft auch aus der östlichen Lehre der Reinkarnation, die, einfach ausgedrückt, den Glauben repräsentiert, dass der Einzelne ein Produkt vieler verschiedener Lebenserfahrungen ist (Sui 2000e). Man geht davon aus, dass der physische, der ätherische und der geistige Energiekörper im Laufe eines Lebens allmählich zerfallen, dass aber die äußeren Energiekörper intakt bleiben, und die „Lektionen“, die in den einzelnen Leben gelernt wurden, gesammelt werden (Sui 2000e). PH bietet eine Möglichkeit, die Gesundheit in allen feinstofflichen Energiekörpern zu fördern, indem Energieblockaden aus dem momentanen und aus früheren Leben beseitigt werden, die sonst in zukünftigen Leben physisch Ausdruck finden könnten (Sui 2000a). Pranic Healing ist deshalb die umfassendste Methode zur Erhaltung sowie für das Erlangen von Energiebalance und Gesundheit in diesem und den kommenden Leben (Sui 2000e).

### **Die Ideologie des ganzheitlichen Denkens**

Das Wort „Holismus“ wurde erstmals von Jan Smute im Jahr 1926 (Baum 1998) geprägt, und eine Überfülle von Bedeutungsinterpretationen ist dem gefolgt (Patterson 1998). PH umfasst zwei Bedeutungen: die Gesundheit, wahrzunehmen, indem man Körper und Geist als miteinander verbunden betrachtet (Chopra 1990), und die emotionellen, spirituellen und geistigen Dimensionen eines Menschen mit einschließt (Owen 1995); sowie: den Einzelnen als ein nicht reduzierbares Wesen zu betrachten, das mehr ist als und verschieden ist von der Summe seiner Einzelteile (Rogers 1970). Die Gesamtheit des Menschen umfasst alle physischen und energetischen Teile, die ineinander verwoben sind und das Wesen eines Menschen ausmachen – eine zusammenhängende Ganzheit, die mit dem Rhythmus allen Lebens dynamisch interagiert. PH strebt danach, eine gesunde Entwicklung zu

erhalten und wieder herzustellen, indem der Energiefluss gefördert wird und so die gesamte natürliche menschliche Tendenz zu wachsen und sich zu erneuern beschleunigt (Sui 2000a; Wardha 2001a, 2001b).

Von großer Bedeutung für PH ist die Überzeugung, dass Gesundheit ein Indikator für ein harmonisches feinstoffliches Energiesystem ist, welches dynamisch mit dem physischen Element interagiert (Castanarez 2001, Sui 2000a, 2000b, 2000c, 2000d; Wardha 2001a). Der physische Körper ist der definitive Ausdruck des energetischen Wesens eines Menschen, wobei sich Symptome einer energetischen Störung in diesem erkennbar sind (Sui 2000a, 2000e) Die Umwelt spielt eine bedeutende interaktive Rolle im Energiesystem des Menschen. Die Menschen, ihre Emotionen und Gedanken, lebende und nicht-lebende Existenz und die universelle Energie sind Beispiele für Umweltfaktoren, die das feinstoffliche Energiesystem des Körpers beeinflussen (Sui 2000a, 2000e).

Die Förderung einer gesunden inneren und äußeren Aura durch die Anwendung von PH ermöglicht es der positiven Energie, über die Chakren in das menschliche Energiesystem einzufließen und negative oder schädliche Energie abzuwehren (Sui 2000a, 2000e). Eine gesunde innere Aura erhöht die menschliche Abwehrkraft gegen Bakterien (Sui 2000a), während eine gesunde äußere Aura den schädliche Energieeinfluss von negativen Emotionen und Gedanken anderer reduziert (Sui 2000a, 2000e, 2000f).

### **Die Ideologie des mechanischen Denkens**

Eine Theorie, die besagt, dass die Umwelt die menschliche Ganzheit beeinflusst, ist dem mechanischen Denken fremd, welches den menschlichen Körper als ein abgetrenntes Wesen sieht, das mit der Begrenzung der Haut endet. Die Ideologie des mechanischen Denkens reduziert den Menschen auf seine kleinste, physische Einheit – die Anatomie, die wie eine vorhersehbare Maschine und mit der Präzision eines Uhrwerks funktioniert, um ein gesundes Leben zu erhalten. Manche mechanische Begriffe sind für PH von Nutzen; vier dieser Begriffe werden hier beschrieben. Wenn wir mechanische Begriffe für PH übernehmen, ist es dennoch erforderlich, zu akzeptieren, dass das feinstoffliche Energiesystem über den physischen Körper hinausgeht.

Die erste aus der Mechanik stammende Idee ist die Annahme, dass Krankheit innerhalb des Energiesystems oder des physischen Körpers, ein Eingreifen notwendig macht (Frohock 1999). Zweitens, differenziert PH zwischen einzelnen Energiekomponenten, um eine Konzentration auf bestimmte Chakren oder feinstoffliche Energiekörper zu ermöglichen und die Therapie in Gang zu bringen (Sui 2000a, 2000b, 2000c, 2000d). Drittens, konzentriert man sich auf manifestierte Zeichen und Symptome eines unterbrochenen Energieflusses im physischen Körper oder den energetischen Energiekörpern, damit diese auf charakteristische (vorbestimmte) Weise reagieren (Sui 2000a, 2000b, 2000c, 2000d). Zum Beispiel, werden bei Schmerzen in verschiedenen Körperteilen bestimmte Chakren in spezifischen Phasen der PH-Behandlung aktiviert. Und letztendlich verwenden Prana-Heiler diagnostische und therapeutische Werkzeuge. Ein Beispiel dafür ist die Verwendung des Kristalls, der den Therapeuten bei der Beschleunigung der natürlichen Heilreaktion beim Klienten unterstützt (Sui 2000d).

### **Wissenschaftliche Untermuerung**

Die Vorstellung von einem Energiefeld, das den menschlichen Körper durchdringt, hat, seit Rogers (1970) das SUHB-System in die Pflegepraxis einführte, Anlass zu Kontroversen gegeben. Innerhalb weniger Jahrzehnte haben Wissenschaftler ihre

Meinung diesbezüglich geändert: zuerst war man überzeugt, dass so etwas wie ein den Menschen umgebendes Energiefeld nicht existiert; später war man sich absolut sicher, dass es Energiefelder gibt (Oschmann 1996a: 34-35). Dennoch stoßen die auf Philosophien und Theorien basierenden, ganzheitlichen Energietherapien wie PH, noch immer auf viel Widerstand im Gesundheitssystem, das sich an mechanischen Theorien orientiert (Light 1997).

Viele Menschen versuchen, Energietherapien, wie TT, durch positivistische Strategien aufzuwerten. (Baum 1998, Esposito 1998; Rosa 1995; Rosa, Rosa, Sarter, Barrett 1998). Jedoch widersprechen diese Aufwertungsprozesse den philosophischen und theoretischen Grundlagen von TT und jenen von PH; sie entsprechen aber ihren mechanischen Prinzipien.

Drei zeitgenössische wissenschaftliche Erkenntnisse, welche Energietherapien als Mittel zur Gesundheitsförderung in der Zukunft unterstützen, sollen hier genannt sein. Diese „Entdeckungen“ bieten bei der durch PH unterstützten Heilung in der Krankenpflege eine physiologische Grundlage an.

### **Eine Definition der „Heilungsenergie“**

Das Supraleiter-Quanten-Interferenz-Gerät (SQUID) wurde in den USA 1985 von Dr. Zimmermann erfunden und konnte eine präzisere Messung von biomagnetischen Feldern (welche Indikatoren physiologischer Funktionen sind) erzielen als dies mit elektrischen Messungsmethoden möglich war. Die Korrelationen zwischen „biomagnetischem Pulsieren“, den Händen des Praktikers, Gehirnströmen und medizinischen Geräten wurden von Zimmermann durch die Verwendung von SQUID (Oschman & Oschman 1999) entdeckt. In der Folge bot Oschman diese definierende Hypothese an:

*„Heilungsenergie“, ob durch mechanische Geräte erzeugt oder vom menschlichen Körper projiziert, ist eine Energie mit einer bestimmten Frequenz oder einer Reihe von Frequenzen, die eine plötzliche Heilung von einem oder mehreren Geweben in Gang setzen kann (Oschman & Oschman 1999:7).*

Nach der Isolation spezifischer Frequenzen für die jeweiligen Körpergewebe und Organe behaupteten Oschman & Oschman (1999), dass eine Vielzahl medizinischer Geräte notwendig wäre, um eine Heilung dort zu aktivieren, wo bereits ein schwerer Schaden vorliege. Sie behaupteten außerdem, dass die Hände des Praktikers von sich aus fähig seien, je nach Bedarf Energie aus dem gesamten Energiespektrum zu übertragen.

### **Das perineurale System: Ein Synonym für das feinstoffliche Energiesystem**

Dr. Becker, ein orthopädischer Chirurg aus New York, spielte eine Schlüsselrolle bei den ersten Bemühungen das perineurale System – eine Schicht verbindender Gewebszellen, die das Nervensystem umgibt - zu erforschen. Diese Zellen leiten eine „Niedrigspannung“ oder ein „Verletzungs-Potential“ vom Ort des Traumas weg und lösen eine im Gehirn koordinierte, physiologische Heilreaktion aus (Becker 1991, 1990). Becker experimentierte mit Salamandern und Fröschen, indem er ihre Gliedmaßen amputierte. Die darauf folgende, von ihrem Nervensystem ausgelöste Wiederinstandsetzung wurde beobachtet, indem das „elektrische Potential“ ihres perineuralen Nervensystems gemessen wurde (Becker 1991; Gerber 1996). Becker konnte mit Erfolg externe elektromagnetische Elektroden auf nicht glatte Brüche anwenden und eine Wundheilung herbeiführen (Gerber 1996). Basierend auf Beckers (1992, 1992) Arbeit wird das perineurale System mit dem feinstofflichen Energiesystem gleichgesetzt. Das perineurale System ist auch für andere physiologische Phänomene, wie den Einfluss geomagnetischer Felder auf die Gehirnströme,

hypnotische Zustände, Vollnarkose, Regeneration und Wachstumsregulierung, verantwortlich (Oschman 1998). Das durch magnetische Felder beeinflusste perineurale System besitzt Eintrittskanäle, die den Akupunktur-Punkten der Meridiane entsprechen, welche die Regeneration des Gewebes fördern (Becker 1991). Sui (2000a) glaubte, dass Prana auf biologischer Ebene wie ein Katalysator wirkt und biochemische Reaktionen auslöst, die den natürlichen Heilungsprozess höchstwahrscheinlich über dieses perineurale System fördern.

### **Die lebende Matrix: Der Zusammenhang zwischen Energievibrationen und Materie**

Jede Zelle im Körper produziert eine resonante Schwingung, welche ihre Funktion bestimmt (Oschman 1996b). Die Schwingungen werden reguliert und synchronisiert, weil jeder Zelle, allen Geweben und Organen eine kristall-ähnliche Matrix innewohnt (Oschman 1997a). Die „lebende Matrix“ ist ein Begriff der von Oschman (1997b) für die halbleitende Matrix geprägt wurde

*...Zellkern-Matrix, Cytoskelett-Matrix und extrazelluläre Matrix... gesehen als ein fortwährendes Netzwerk, das in jeden Winkel und jede Ritze des Körpers dringt (Oschman 1996b:41).*

Eine Übereinstimmung der „lebenden Matrix“ mit dem Vibrations-Netzwerk, das die feinstoffliche Energie durch die physische Anatomie bewegt, konnte beobachtet werden. Absorptionen und Emissionen von elektromagnetischer Aktivität erzeugen Vibrationen, die von der lebenden Matrix ausgehen und sich in ihr bewegen. (Oschman 1997a, 1996b).

Die Existenz synchroner Schwingungen, die für die lebenden Matrix kennzeichnend sind, wurde erstmals gegen Ende der 60er Jahre von Herbert Frohlich, einem Biophysiker aus Liverpool, vermutet und später durch Laborergebnisse bestätigt (Oschman 1996b). Im allgemeinen schwingt jeder Mensch mit seiner charakteristischen Frequenz, wobei diese Vibrationen unbeschränkt in die Umwelt dringen (Oschman 1996b). Diese Matrix liefert eine wissenschaftliche Untermauerung der auf Schwingungen beruhenden Heilmethoden, wie PH. Die Energie wird über die Chakren durch Energiekanäle verteilt, die dem perineuralen System entsprechen, und wird direkt in die Zellen geleitet. Die Auswirkungen der lebenden Matrix zeigen auch, dass der Mensch nicht durch seine Haut begrenzt ist.

Die kristall-artigen Phänomene, die im „lebenden“ physischen Körper auftreten, wurden von Oschman (1997a) als „lebende Kristalle“ geprägt. Zu den Beispielen dafür gehören Zellmembrane, die sich aus einer kristall-ähnlichen Matrix von Phospholipiden zusammensetzen, sowie aus einem Bindegewebe, das aus einer Collagen-Matrix besteht (Oschman 1997a). Man nimmt an, dass die piezoelektrischen Eigenschaften von Mineralkristallen, die in der Natur vorkommen, den „schwingenden Energieaustausch“ ermöglichen (Oschman 1997a, 1997b). Menschen weisen helische (spiralenförmige) Partikel auf, wie zum Beispiel Myosin und Kollagen, welche ebenfalls piezoelektrische Eigenschaften besitzen, die Energie in verschiedene Formen umwandeln (Oschman 1998):

*Sie (die helischen Partikel) haben die Fähigkeit, Licht abzugeben und aufzunehmen sowie Lichtenergie in Schwingungen umzuwandeln, die sich in der lebenden Matrix frei bewegen können [weil sie Halbleiter sind]...sie können auch auf magnetische und biomagnetische Felder reagieren (Oschman 1998:55).*

Die Daten, die zu lebenden Kristallen und ihrer piezoelektrischen Wirkung, erfasst wurden, haben die Berechtigung von Kristallen in der Heilung wissenschaftlich

untermauert. Der PH Praktiker verwendet die natürlichen Schwingungen der Kristalle, um eine synergetische Wirkung zur Förderung des Energieflusses in den Zellen zu erzielen. Kristalle fördern die Übertragung von energetischen Schwingungen, die vom Praktiker ausgehen, und dienen auch als Leiter zum Klienten (Gerber 1996, Melody 1997; Stein 1996; Sui 2000d).

Die helischen, piezoelektrischen Eigenschaften der wichtigsten Zellbestandteile, wie zum Beispiel der DNA, ermöglichen die Umwandlung von Energie je nach Bedarf.

### **Die Pranic Healing-Technik**

Die Einführung von Pranic Healing in die therapeutische Krankenpflege entspricht Rogers` (1994b) Erwartungen für das 21. Jahrhundert:

*In der Praxis werden nicht-invasive Methoden für das nächste Jahrhundert charakteristisch sein... Mit Sicherheit gibt es in der großen Menge der Möglichkeiten viele Dinge, die wir (Krankenschwestern/ -pfleger) tun können, die nicht-invasiv sind (Rogers 1994b:34).*

Eine dieser nicht-invasiven Techniken ist PH: Es umfasst sieben Stufen, die weiter unten kurz skizziert werden sollen. Das Fortfahren von einer Stufe zur nächsten hängt von der energetischen Reaktion des Klienten ab (Sui 2000a). Die Krankenschwester/ der – pfleger wird möglicherweise mehrere Wiederholungen durchführen müssen bis das gewünschte Gleichgewicht im Energiefeld des Klienten wahrgenommen wird (Sui 2000a). Die fortgeschrittenen Heiltechniken und speziellen Fertigkeiten, die in besonderen Lehrsitzen erworben wurden, bieten zusätzliche Fähigkeiten, aus denen der Heiler während einer PH-Sitzung schöpft (Sui 2000a, 2000b, 2000c, 2000d, 2000e, 2000f).

**Das Sensibilisieren der Hände** ermöglicht es dem Pfleretherapeuten, als Pranic Healer einen feinstofflichen Energiefluss durch die Handchakren zu bewirken, und so das Heilungspotential durch Energiefeld-Interaktion zu erhöhen (Sui 2000a). Es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten, wie die Pfleger den Energiefluss fördern können: durch Ausübung einfacher, regelmäßiger und allgemeiner Körperübungen, um das Öffnen der eigenen Meridiane zu fördern; durch das Verbinden der Zunge mit dem Gaumen; und durch Konzentration auf das Herz- und das Kronenchakra (Sui 2000a). Das **Scannen** mit den sensibilisierten Händen dient der Einschätzung des Zustandes des Energiefeldes des Klienten, der Energiekörper oder der einzelnen Chakren, um Veränderungen im Energiefluss festzustellen (Sui 2000a).

Danach folgt das **Reinigen**, um Energieblockaden aufzulösen und das Ausfließen von „krank“ oder „negativer“ Energie aus der feinstofflichen Energie-Anatomie des Klienten zu fördern. (Sui 2000a). Das „lokale Sweeping“ mit kreisenden Bewegungen der Hände im Uhrzeigersinn oberhalb der Chakren beschleunigt den kreisenden Wirbel des jeweiligen Chakras und fördert die Bewegung und das Ausstoßen von devitalisierter Energie (Sui 2000a). Das „allgemeine Sweeping“ wird normalerweise bei Energiekörpern angewandt, die vom Heiler absichtlich und mittels Energie-Wahrnehmung abgetrennt wurden (Sui 2000a). Das Entfernen der erkrankten Energie macht den Weg frei für revitalisiertes Prana, das aufgenommen werden soll, damit der Heilungsprozess beginnen kann.

Die **Erhöhung der Aufnahmefähigkeit** des Klienten wird während der ganzen PH-Sitzung gestärkt, indem der Klient eine aufnehmende Haltung einnimmt – seine Handflächen sollen nach oben gerichtet und die Augen geschlossen sein – oder indem die Krankenschwester / der Krankenpfleger ein Bittgebet zur Heilung spricht,

die Zunge mit dem Gaumen verbindet und die Entspannung des Klienten fördert, indem eine Beziehung aufgebaut wird und eine angenehme und beruhigende Atmosphäre geschaffen wird (Sui 2000a).

Das **Energetisieren** stellt die Übertragung von Prana durch die universelle Energie dar, welche durch das Energiesystem der Pflegeperson durchgelassen wird, um schließlich dem Klienten zu nützen. Es existieren zwei Arten des Energetisierens, welche je nach den Bedürfnissen des Klienten eingesetzt werden können: beim allgemeinen Energetisieren wird Energie in die Gesundheits-Strahlen und in einen oder mehrere der sich gegenseitig durchdringenden Energiekörper geleitet; beim lokalen Energetisieren werden die Chakren des Klienten direkt energetisiert (Sui 2000a). Im Uhrzeigersinn durchgeführte kreisende Handbewegungen im äußeren Chakra erhöhen die Energieaufnahme des Klienten (Sui 2000a). Während die Krankenschwester /der Pfleger das Wort „stabilisieren“ und die Farbe „hellblau“ denkt, um das feinstoffliche Energiesystem des Klienten zu balancieren, soll sie/er wiederholt auf das Energiefeld oder Chakra des Klienten „klopfen“ (Sui 2000a).

Das **Freilassen des projizierten Pranas** ist die „letzte“ Stufe der PH-Technik (Sui 2000a). Die Krankenschwester/der Pfleger macht eine „scherenschnitt“-ähnliche Bewegung mit den Fingern als symbolische Geste dafür, dass sie/ er sich von den Chakren und den Energiefeldern des Klienten ablöst (Sui 2000a).

### **Zusammenfassung**

Diese Arbeit setzt sich dafür ein, dass PH, das hauptsächlich eine ganzheitliche therapeutische Behandlungsmöglichkeit darstellt, in die klinische Krankenpflege integriert wird. Als Komplementär-Therapie definiert, entspricht PH den klinischen Richtlinien und Maßnahmen, die von offiziellen Pflegeorganisationen, wie ANF, RCNA und NBV aufgestellt wurden. Die vier wichtigsten Ideologien, die PH als eine zeitgemäße Heilmethode untermauern, wurden angeführt, und zwar: SUHB, östliche Philosophie, ganzheitliches Denken und mechanisches Denken. Man argumentiert, dass PH das SUHB-System von Rogers, das ein abstraktes Begriffsmodell ist, im klinischen Umfeld in die Praxis umsetzbar macht.

Ebenso wird auch angedeutet, dass eine Einführung von PH in die Krankenpflege-Praxis ohne positivistische Beweismethoden, welche nicht im Einklang mit der holistischen Ideologie stehen, sich als schwierig erweisen könnte. Die „wissenschaftlichen“ Erkenntnisse, die in dieser Arbeit zitiert werden, unterstützen PH als eine therapeutische Maßnahme, die in der Krankenpflege komplementär eingesetzt werden sollte, um Heilung zu bewirken.

Angesichts der theoretischen Grundlagen von PH erscheint es angemessen, dass Forschung, die auf nicht-positivistischen Paradigmen beruht, vorangetrieben wird. Zum Beispiel könnte PH durch phänomenologische Forschung so untersucht werden, wie sie vom Pflegepersonal und den Klienten erlebt wird. Diese Arbeit könnte Praktikern und Personen, die über unterschiedliche Möglichkeiten in der Krankenpflege nachdenken, einen Einblick in das Potential der PH-Technik bieten.